

Bieler Tagblatt

heute
Privatmarkt

Die Zeitung für Biel und das Seeland

Montag,
10. April 2017

www.bielertagblatt.ch

Am Abend kamen die Besucher
Das Traumwetter war für die Lysspo nicht nur gut. Doch insgesamt stimmen die Besucherzahlen. – Seite 5

Von Nidau nach Washington
Robert Liechti ist seit fast 30 Jahren mit der Nidauer Geschichte beschäftigt. – Seite 6

Abenteuer im Wald
Ein Tag unterwegs mit der Bieler Waldspielgruppe Wurzelzwärgli. – Seite 7

Das Bieler WTA-Turnier ist lanciert

Tennis Am Wochenende wurde der Center Court der neuen Swiss Tennis Arena in Biel in Betrieb genommen. Zum einen begann die Turnier-Qualifikation, zum anderen mass sich der Nachwuchs mit zwei Tennisgrössen.

Zum 51. Mal gastieren weibliche Tennisprofis an einem Turnier der obersten Kategorie in der Schweiz. Die Bieler Organisatoren um Turnierdirektor Lukas Troxler hoffen, dass sich ihr Event langfristig behaupten kann. «Wir müssen uns zuerst beweisen», sagt Troxler. «Aber ich denke, fürs erste Jahr haben wir das Optimum herausgeholt.» Tatsächlich präsentiert sich die Affiche als gut. Die Arena für 2500 Zuschauer wurde am Samstag eingeweiht und von den Behörden abgenommen. Zudem befinden sich die besten Schweizerinnen am Start, wenn auch Tímea Babos und natürlich Martina Hingis nur im Doppel antreten. Belinda Bencic, Viktorija Golubic und Rebeka Masarova werden in ihren Erstrundenpartien allesamt auf Gegnerinnen aus Deutschland treffen. Vor allem der Auftritt von Bencic interessiert. Die 20-Jährige wurde zuletzt immer wieder von Verletzungen gebremst. Als Nummer 130 der Welt muss sie im Frühling primär Qualifikationsturniere bestreiten. Im Seeland bietet sich für Bencic die letzte Chance, sich noch direkt für das French Open in Paris zu qualifizieren. Dazu bedarf es aber des Finalezugs.

Am Wochenende standen die Qualifikationsspiele auf dem Programm. Fazit: Es wird keine weitere Schweizerin im Hauptfeld vertreten sein. Auch Xenia Knoll war chancenlos. Die 24-jährige Lysserin verlor die Partie gegen die fünf Jahre jüngere Ivana Jorovic deutlich 1:6, 1:6. Immerhin startet sie heute zusammen mit der Niederländerin Demi Schuurs als Topgesetzte in die Doppelkonkurrenz. Amra Sadikovic war die einzige Schweizerin, welche die erste Qualifikationsrunde überstand. Doch auch sie musste sich gestern geschlagen geben. Sie scheiterte an der Weissrussin Aliaksandra Sasnovich. Eine Spielerin, die es aus Schweizer Sicht zu beobachten gilt. Sie dürfte nämlich im Fed-Cup-Halbfinalduell zwischen der Schweiz und Weissrussland aufgestellt werden. Dieser findet bereits eine Woche nach dem Bieler Ladies Open statt und spielt in den Gedanken der Schweizerinnen keine unwesentliche Rolle. «Weil das ganze Team in Biel am Start ist, dient uns das Turnier auch als zusätzliche Woche der Vorbereitung», erklärt Martina Hingis.

Die 36-Jährige stand gestern mit Teamkollegin Belinda Bencic ein erstes Mal im Einsatz. Am Kids Day trainierten die beiden Profi-Spielerinnen mit dem Bieler Nachwuchs und verbreiteten allseits gute Stimmung.

sda/teh – Sport Seiten 13 und 14



Nicht nur die Kinder, auch Martina Hingis hat den Kids Day genossen. Ihr ist es wichtig, den Nachwuchs zu motivieren. Tanja Lander

Heute auf bielertagblatt.ch

Wie liefen die Schlüsseljagden in Lyss und Moutier ab?

Alle Bilder der Schlüsseljägerinnen und Schlüsseljäger sowie von der Veranstaltung finden Sie unter www.bielertagblatt.ch/galerien

Wetter

8°/21°

Seite 24

Service

Inhalt	Inserate
Agenda/Kino	10 Privatmarkt
Forum/Sudoku	11 Immobilienmarkt Di/Do
TV + Radio	23 Stellenmarkt Mi/Fr/Sa
Wetter	24

Abo Service

Tel. 0844 80 80 90
abo@bielertagblatt.ch, www.bielertagblatt.ch/abo

Redaktion

Robert-Walser-Platz 7, 2502 Biel
Tel. 032 321 91 11
btredaktion@bielertagblatt.ch

Inserate

Gassmann Media AG, Längfeldweg 135, 2501 Biel
Tel. 032 344 83 83, Fax 032 344 83 53
www.gassmannmedia.ch/inserieren

Leserbriefe

www.bielertagblatt.ch/forum

Das Bieler Tagblatt als multimediale Zeitung auf dem Smartphone und Tablet lesen:



Reklame

Reklame

30% AUF SPIELWAREN
Gültig im Loeb Bern und Biel
vom 10. bis 15. April 2017.

Rabatt nicht kumulierbar. Exkl. MAGGS, einige Mietpartner und Loeb Lebensmittel. Ausnahmen auf www.loeb.ch.

Osterwettbewerb
Gewinnen Sie CHF 500.–
Infos unter www.loeb.ch

LOEB

Sport

Sport
Besa Biel hat beim favorisierten FC Aarberg einen überraschenden Auswärtserfolg eingefahren. Die Biel-Albaner waren beim 2:0-Sieg klar überlegen. – Seite 15

Schweiz
Der Tourismus- und Sportexperte Hansruedi Müller steht der Kandidatur für die Olympischen Winterspiele 2026 eher skeptisch gegenüber. – Seiten 18 und 19

Nachwuchs fordert Hingis und Bencic

Tennis Gestern standen Martina Hingis und Belinda Bencic ein erstes Mal auf dem Center Court. Am Kids Day brachten sie viele Kinderaugen zum Leuchten. Im Gespräch mit der Turnier-Botschafterin Hingis wird klar: Biel ist auch eine Vorbereitung auf den Halbfinal im Fed Cup.

Michael Lehmann

Sie streckten sich, zeigten sich reaktionsschnell und brachten fast jeden Ball zurück. Wer am gestrigen Kids Day das Vergnügen hatte, mit Martina Hingis oder Belinda Bencic zu trainieren, merkte schnell, dass es nicht einfach ist, gegen die beiden arrivierten Tennisprofis zu punkten. Die rund 40 Jungen und Mädchen, alle zwischen 3- und 12-jährig, strengten sich jedoch an und brachten die beiden Frauen ziemlich ins Schwitzen.

«Ja, einige Kinder haben mich ordentlich ins Laufen gebracht», sagt Hingis nach dem Training mit einem Lächeln im Gesicht. Sie sei sonst eher keine geduldige Person, aber die Übungen mit den Kindern hätten ihr viel Spass gemacht. «Es ist schön ihre Freude zu sehen, wenn es ihnen gelingt, einen Punkt gegen mich zu machen.» Als Botschafterin des Turniers in Biel ist es Hingis gleich doppelt wichtig, den Nachwuchs fürs Tennis zu motivieren. Sie hofft, dass die Jugend durch das zweite Schweizer Frauenturnier neben Gstaad motiviert werde, die Sportart zu betreiben. Wobei der Einstieg oft eine Hürde darstelle. «Tennis ist halt nicht so einfach wie Fussball», meint Hingis. Gerade zu Beginn brauche es meist etwas Durchhaltevermögen.

Auch Belinda Bencic hat den Auftritt mit den Kindern genossen. Sie könne sich noch gut an ihre Juniorenzeit erinnern, sagt die 20-Jährige. «Es war immer ein Highlight, mit meinen Idolen spielen zu können.»

Die Begeisterung hielt bis weit nach den Übungseinheiten an. Es gab kaum ein Kind oder Elternteil, welches nicht noch einen Foto- oder Autogrammwunsch hatte.

Olympia-Duo in Biel

Ab heute werden die Schweizer Tennisspielerinnen die Lockerheit ablegen. Erst werden die letzten Qualifikationspartien ausgetragen, danach stehen bereits mehrere nationale Aushängeschilder im Einsatz.

Martina Hingis und Doppelpartnerin Timea Bacsinszky trainieren heute ein erstes Mal zusammen. Ins Turniergehen werden die beiden erst morgen



Hochkarätige Gegnerin: Dieser Junge stellt sich der Herausforderung und spielt gegen Martina Hingis.

Tanja Lander

eingreifen. Ein Hauch Olympia weht also durchs Bieler Rund. Die starken Auftritte der beiden Schweizerinnen in Rio, die im Gewinn der olympischen Silbermedaille gipfelten, bleiben unvergessen. Hingis freut sich auf das Wiedersehen mit der Waadtländerin. Zuletzt standen die beiden im Februar in Genf gemeinsam auf dem Platz. Im bedeutungslosen fünften Spiel des Fed-Cup-Viertelfinals gegen Frankreich siegte das Duo 6:4, 6:4 gegen Amandine Hesse und Kristina Mladenovic. «Es ist lässig, das Heimturnier mit ihr zusammen zu bestreiten.» Dass es dazu kommt, war lange nicht sicher. Bacsinszky erlitt im März in Indian Wells eine

Sehnenentzündung am linken Handgelenk und musste im Achtelfinal aufgeben. Danach verzichtete die 27-Jährige auf eine Teilnahme in Miami und gab an, eine Pause einzulegen. «Ich hatte kurz Angst, dass sie nicht fit wird», gibt Hingis zu. Aber offenbar scheint sich Bacsinszky rechtzeitig erholt zu haben.

Vorbereitung auf Minsk

Kann sich Hingis vorstellen, 2020 in Tokio erneut mit Bacsinszky anzugreifen? «Sag niemals nie, aber eher nein», sagt die 36-Jährige und fügt an: «Ich werde die Olympischen Spiele wie die meisten Menschen wohl auf dem Sofa verfolgen.»

Umso motivierter ist die Ostschweizerin im Hinblick auf das Halbfinale im Fed Cup. Eine Woche nach dem Ladies Open in Biel spielt das Schweizer Nationalteam um Trainer Heinz Günthardt in der weissrussischen Hauptstadt Minsk um den Einzug ins Finale. Die Ausgangslage ist vielversprechend, hat sich Weissrussland im Viertelfinal doch eher überraschend gegen die Niederlande durchgesetzt. «Wir haben in der Tat eine grosse Chance, etwas Tolles fürs Schweizer Frauentennis zu erreichen», so Hingis.

Mit Timea Bacsinszky, Belinda Bencic, Viktorija Golubic und Martina Hingis steht das ganze Team in Biel im Einsatz.

Es käme einer zusätzlichen Woche der Vorbereitung gleich, sagt Hingis. «Wir werden die Zeit nutzen und sicher auch einiges zusammen unternehmen.»

Halbfinal gegen Knoll?

In der ersten Runde wartet eine machbare Aufgabe auf Hingis und Bacsinszky. Sie treffen auf das lettisch-deutsche Duo Diana Marcinkevica und Carina Witthöft. Im Halbfinal könnte es zum Aufeinertreffen mit der Seeländerin Xenia Knoll kommen. – **Weitere Berichte** Seite 14

Mehr Bilder vom Kids Day unter www.bielertagblatt.ch/galerien

Knoll spannt mit Schuurs und neuem Coach länger zusammen

Tennis Die 24-jährige Lysserin Xenia Knoll greift in Biel nach der «Doppel-Krone». An der Seite der Holländerin Demi Schuurs, mit der sie sicher bis zum French Open diverse Turniere bestreiten wird, ist sie als Nummer 1 gesetzt.

Am letzten Freitag trainierte Xenia Knoll erstmals in der neuen Halle. «Ein guter, neuer Boden. Halt aggressiv. Die Bälle und Schuhe werden arg strapaziert», erzählte sie danach. Im letzten Juli gewann sie in Gstaad die Doppelkonkurrenz und auch jetzt in Biel hat sie Grosses vor. Aber: «Ich schaue eigentlich immer nur von Punkt zu Punkt und von Spiel zu Spiel.» Jedes Turnier sei anders und oft entscheide in einem Tiebreak im dritten Satz auch das Glück. In Miami hatte sie es zuletzt nicht auf ihrer Seite. 7:5-Führung, 9:11-Niederlage.

«Im Doppel ist es oft einfach sehr eng.» Seit Miami weiss Xenia Knoll etwas mehr, wenn es um ihre Zukunftspläne geht. Sie, die die Partnerin in den letzten 15 Monaten während ihres Aufschwungs bis hin zur WTA-Position 41 oft gewechselt hat. Nun tritt sie mit Demi Schuurs an, einer 23-jährigen Doppelspezialistin aus Holland. Mit ihr hat sie schon mal zwei Turniere bestritten. Die beiden entschieden in Miami, die nächsten Turniere gemeinsam zu absolvieren. «Ich habe oft genug gewechselt, nun ist es an der Zeit, auf eine längere Phase mit der gleichen Partnerin auf Tournee zu gehen.»

Neues Coaching-Duo

Für weitere Erfolge und für die Konstanz im eigenen Spiel ist dies sicher ein weiser Entscheid. Die beiden verstehen sich auf und neben dem Feld gut. «Ich denke, die Mischung stimmt», so die Linkshänderin Knoll. «Demi hat ein gutes Auge, ein enorm gutes Ballgefühl und am Netz ist sie sehr gut. Sie ist eine, die noch Tennis spielt



Doppel-Spezialistin Xenia Knoll greift heute ins Turniergehen ein. zvg

und nicht nur von hinten heraus hämmert.» Im Trainerbereich geht Xenia Knoll wieder neue Wege. Sie hat in Peseux mit dem Schweiz-Argentinier Cristian Villagran einen neuen Coach gefunden, der 2012 auch Timea Bacsinszky betreut hatte. Villagran bringt internationale Erfahrung mit (als Junior war er die Nummer 13 der Welt), gerade auch im Doppel. Er oder sein Assistent Laurent Francioli werden Xenia Knoll und Demi Schuurs zu den nächsten Turnieren begleiten. Nach Biel stehen Stuttgart, Rabat (wo Knoll den Vorjahressieg verteidigt), sowie möglicherweise Rom und Madrid auf dem Programm. Vor dem French Open noch Strassburg oder Nürnberg.

«Es ist schon sehr speziell»

Vorerst gilt der Fokus dem Bieler WTA-Turnier, wo sie heute gegen 16 Uhr auf Court 1 in die Doppelkonkurrenz eingreifen wird. «Ich denke, dass wir grosse Unterstützung haben werden. Allein aus meinem Freundes- und Familienkreis

werden viele nach Biel kommen», blickt Xenia Knoll voraus. Sie rechnet mit einer guten Stimmung auf beiden Anlagen. «Die Tribünen sind dafür nahe genug. Ich freue mich wirklich, nach Gstaad schon wieder in der Schweiz und erst noch in Biel antreten zu können.» Gerade Biel, da, wo sie doch einige Jahre trainiert hat. «Jetzt sehe ich Spielerinnen, die ich nur im Ausland treffe. Ich muss aufpassen, dass ich sie nicht frage, was sie hier tun. Es ist schon sehr speziell, dass wir jetzt in Biel auf diesen Anlagen ein WTA-Turnier haben.» Knoll ist den Verantwortlichen dankbar, «dass es gelungen ist, in der Schweiz für die Frauen und für den Nachwuchs zwei WTA-Turniere zu installieren.»

Vom Rummel in Biel und um ihre Person wird sie auch etwas auf Distanz gehen können. Die Lysserin wohnt im Spielerinnen-Hotel in Biel und dort hat sie, wie die meisten, ein Einzelzimmer. «Es gibt schon diese Momente, wo ich einfach meine Ruhe haben will», so Knoll abschliessend. *Beat Moning*